

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Abgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den
täglichen Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pfg., ohne Zustellungsgebühr
für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Abgabestellen ab-
geholt, vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,50 Mark,
monatlich 85 Pfg. Einzelreplika (Belegblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis bis 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 15 Pfg., für Stellenangebote und
-Werbung, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pfg., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen
außerhalb Westpreußens und Posen und durch Rückzahlung 15 Pfg., für Anzeigen mit Bild-
vorrichtung 20 Pfg. Im Retammetall kostet die Zeile 60 Pfg. Plakate nach Tarif. — Anzeigenaufträge
nehmen an alle solchen Anzeigenermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigen-
annahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4;
Fernsprecher 57
Telef- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn“

Thorn, Sonnabend den 11. März 1916.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz W. Hartmann in Thorn.

Anzeigen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlegung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einlegungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postfach für die Rücksendung belassen ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 10. März. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 10. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem westlichen Maasufer wurden bei der Säuberung des Rabenwaldes und der feindlichen Gräben bei Bethincourt 6 Offiziere, 681 Mann gefangen, sowie 2 Geschütze eingebracht. — Der Ablainwald und der Bergrücken westlich von Douaumont wurden in zähem Ringen dem Gegner entzogen. In der Woivre schoben wir unsere Linie durch die Waldstücke südlich von Damloup vor. — Gegen unsere neue Front westlich und südlich des Dorfes sowie der Feste Baug führten die Franzosen kräftige Gegenstöße. In deren Verlauf gelang es dem Feinde, in der Panzerweste selbst wieder Fuß zu fassen; im übrigen wurden die Angreifer unter starken Verlusten abgewiesen. — Unsere Kampfflieger schossen 2 englische Flugzeuge ab, einen Eindecker bei Bilschaete (südlich von Ypern) und einen Doppeldecker nordöstlich von La Bassée. Der Insasse des ersteren ist tot. — Im Monat Februar war die Angriffsaktivität unserer Fliegerverbände, die Zahl ihrer weitreichenden Erkundungs- und nächtlichen Geschwaderflüge hinter der feindlichen Front erheblich größer als je zuvor. Die folgende Zusammenstellung beweist nicht nur aufs neue unsere Ueberlegenheit, sondern widerlegt auch die von gegnerischer Seite beliebte Behauptung, unsere Luftkriegs-Verluste seien nur deshalb so gering, weil sich unsere Flugzeuge nicht über die feindlichen Linien wagten. — Der deutsche Verlust an der Westfront im Februar beträgt: Im Luftkampf —, durch Abschuss von der Erde —, vermisst 6, zusammen 6. Die Franzosen und Engländer haben verloren: Im Luftkampf 13, durch Abschuss von der Erde 5, durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien 2, im ganzen 20. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß wir grundsätzlich nur die zahlreichen sonst hinter den feindlichen Linien abgeschossenen Flugzeuge des Gegners zählen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

„Maisons“ kaum noch der Rede wert, selbst für Franzosen nur ein Pfälzchen auf große und tiefe Wunden. Aber die unbestrittenen Siege unserer Flieger in den zahlreichen Luftkämpfen bei Verdun, und ihr ausgiebiges, wirksames Bombenwerfen auf alle Ortshäfen, die im Westen und Süden der Festung mit französischen Truppen belegt sind, geben zu dem strahlenden neuen deutschen Siege den rechten Hintergrund. Wieder ist also ein Fort Verdun gefallen, wieder ein mächtiger Pfeiler seiner ständigen Hauptbefestigungslinie zusammengefallen. Und wie ein Blitz der Weltgeschichte mutet uns die Tatsache an, daß gleichgültig mit dieser guten Nachricht die gleichgültige Kunde zusammenfiel von dem neuen Feinde Portugal, dem willenlosen, tiefverschuldeten Handlanger Englands. In seinem Kampfe mit dem britischen Leu würdigt jedoch der deutsche Nar den Schatzal keines Blickes.

Im Kriegszustand mit Portugal.

Deutschlands Erklärung an Portugal.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Am 23. Febr. hat die portugiesische Regierung in Lissabon die portugiesische Regierung

schiffe beschlagnahmt. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Vorganges erhielt der kaiserliche Gesandte in Lissabon Dr. Rosen Auftrag, gegen die Maßnahme zu protestieren und ihre Aufhebung zu verlangen. Die betreffende Note wurde am 27. Februar der portugiesischen Regierung übergeben. Ungeachtet dieser Tatsache verbreitete die portugiesische Regierung in Lissabon in ihrer offiziellen Presse die Nachricht, daß eine deutsche Protestnote überhaupt nicht existiere, in der portugiesischen Kongresszeitung leugnete der Justizminister sogar offiziell das Vorhandensein der Note ab. Die von dem kaiserlichen Gesandten verlangte Richtigstellung der Pressenotiz unterblieb. Erst am 4. März erschien der hiesige portugiesische Gesandte im Auftrage seiner Regierung im auswärtigen Amt, um eine Note zu übergeben, welche die deutsche Forderung ablehnte. Eine Abschrift dieser Note wurde am selben Tage dem kaiserlichen Gesandten in Lissabon übergeben. Daraufhin erhielt dieser die Anweisung, der portugiesischen Regierung die nachstehend wiedergegebene Erklärung zuzustellen. Die Übergabe dieser Erklärung soll heute (Donnerstag) in Lissabon erfolgen. Eine Abschrift derselben wurde dem hiesigen portugiesischen Gesandten überreicht.

„Seit Kriegsbeginn hat die portugiesische Regierung durch neutralitätswidrige Handlungen die

Feinde des deutschen Reichs unterstützt. Englischen Truppen wurde in vier Fällen der Durchmarsch durch Mozambique gestattet. Die Versorgung deutscher Schiffe mit Kohlen wurde verboten. Ein neutralitätswidrig ausgeübter Aufenthalt englischer Kriegsschiffe in portugiesischen Häfen wurde zugelassen, England die Benutzung Madeiras als Flottenstützpunkt gewährt. Der Entente wurden Geschütze und Kriegsmaterial der verschiedensten Art, England überdies ein Torpedobootszerstörer verkauft. Deutsche Kabel wurden unterbrochen. Das Archiv des kaiserlichen Botschafts in Lissabon wurde beschlagnahmt.

Expeditionen wurden nach Afrika entsandt und offen als gegen Deutschland bezeichnet. An der Grenze von Deutsch-Südwest-Afrika und Angola wurde der deutsche Bezirksamtman Dr. Schulze-Jena sowie zwei Offiziere und Mannschaften durch eine Einladung nach Namibia gefockt, dort am 19. Oktober 1914 für verhaftet erklärt, und, als sie sich ihrer Festnahme zu entziehen suchten, zum Teil niedergeschossen, die Überlebenden mit Gewalt gefangen genommen. Retorsionsmaßnahmen unserer Schutztruppe folgten. Von Deutschland abgeschnittene, handelte die Schutztruppe in der durch das portugiesische Vorgehen hervorgerufenen Annahme, daß Portugal sich mit uns im Kriegszustand befinde. Die portugiesische Regierung remonstriert wegen der letzteren Vorgänge, ohne die ersteren zu erwähnen, und beantwortete unser Verlangen, uns mit unseren Kolonialbehörden einen ungehinderten chiffrierten Telegrammverkehr zwecks Aufklärung des Sachverhalts zu verschaffen, überhaupt nicht.

Während der Kriegsdauer erging sich, unter mehr oder weniger offenkundiger Begünstigung durch die portugiesische Regierung, Presse und Parlament in gräßlichen Beschimpfungen des deutschen Volkes. In der Kammer Sitzung vom 23. November 1914 sprach der Führer der Partei der Evolutionisten in Gegenwart fremder Diplomaten sowie der portugiesischen Minister schwere Beleidigungen gegen Deutschland aus, ohne daß ein Einspruch seitens des Kammerpräsidenten oder eines Ministers erfolgt wäre. Der kaiserliche Gesandte erhielt auf seine Vorstellungen nur die Antwort, daß der betreffende Passus im offiziellen Sitzungsbericht nicht enthalten sei.

Wir haben gegen diese Vorgänge in jedem Einzelfalle protestiert sowie verschiedentlich die ernstesten Vorstellungen erhoben und die portugiesische Regierung für alle Folgen verantwortlich gemacht. Eine Remedeur erfolgte jedoch nicht. Die kaiserliche Regierung hatte gleichwohl in langemütiger Würdigung der schwierigen Lage Portugals es bisher vermieden, erstere Konsequenzen aus dem Verhalten der portugiesischen Regierung zu ziehen.

Am 23. Februar erfolgte auf Grund eines Dekrets vom gleichen Tage ohne vorherige Verhandlung die Beschlagnahme der deutschen Schiffe. Diese wurden militärisch besetzt und die Mannschaften von Bord geschickt. Die kaiserliche Regierung hat gegen diesen flagranten Rechtsbruch protestiert und die Aufhebung der Beschlagnahme der Schiffe verlangt.

Die portugiesische Regierung hat das Verlangte abgelehnt und ihre Gewaltmaßregel durch Rechtsausführungen zu begründen versucht. Sie geht davon aus, daß unsere durch den Krieg in den portugiesischen Häfen festgelegten Schiffe infolge der Festlegung nicht dem Artikel 2 des deutsch-portugiesischen Handels- und Schiffsabkommens, sondern ebenso wie anderes im Lande befindliches Eigentum der unbeschränkten Gebietshoheit und damit dem unbeschränkten Zugriff Portugals unterliegen. Weiterhin aber meint sie sich innerhalb der Grenzen dieses Artikels gehalten zu haben, da die Requisition der Schiffe einem dringenden wirtschaftlichen Bedürfnis entspreche, auch in dem Beschlagnahmedekret eine später festzusetzende Entschädigung vorgesehen sei. Diese Ausführungen erscheinen als leere Ausflüchte. Der Artikel 2 bezieht sich auf jede Requisition deutschen, in portu-

Zur Kriegslage.
Noch ein Fort und noch ein — Feind.
Die Wahrheitsliebe, zu der sich der französische Große Generalstab in der stillen Hoffnung, daß das Kriegsglück vielleicht doch noch zu Frankreichs ruhmreichen Fahnen zurückkehren könnte, einige Tage hindurch bekannte, hat nicht allzu lange vorgehalten. Einerseits behauptete er in seinem Bericht vom 8. März abends, daß westlich der Maas der größte Teil des Rabenwaldes den deutschen Truppen wieder entzogen worden sei, andererseits fabelte er von einer freilich nur vorübergehenden Rückeroberung des Werkes Harbaumont, das östlich der Maas und östlich der Panzerfeste Douaumont liegt, und von erfolgreichen Angriffen der Deutschen in der anschließenden Gegend. Der Oberbefehlshaber aller französischen Truppen in Europa, General Joffre, und der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Frankreich, General de Castelnau, sind augenblicklich krampfhaft bemüht, durch viele Worte und durch viele Schminke die rückwärtigen deutschen Erfolge zu verkleinern und dem stetigen Vormarsch unserer herrlichen Truppen den falschen Stempel eines Hin und Her wogenden Kampfes aufzuzwingen. Die Bestellung des Generals Pétain zum Nachfolger des Generals Humbert und das Loblied auf den Kommandanten der Festung Verdun, General Herr, in der französischen Presse sollten, so hoffte man ferner an maßgebender Stelle, die Sorgen des französischen Volkes bannen und die Wirkung der gefährlichen, aus Wahrheit und Dichtung klug gemischten Halbtagtsberichte bestens unterstützen. Und damit die einschmeichelnde Sprache der Heerführung, deren Worte geistlich einen erhabenen Ernst und eine gewinnende Zuversichtlichkeit zu vereinen wußten, nicht übertönt werden könnten durch die Mahnungen und Warnungen unabhängiger und mißtrauischer Männer, wie Clemenceau und Hervé, durch das klare Urteil und die berechtigten Angriffe unbequemer Blätter, sorgte eine rückwärtslose Zensur für Mundtotmachung und Unterdrückung solcher Unglücksstimmen. Freilich lassen sich dadurch die Tatsachen selbst nicht aus der Welt schaffen. Der Kriegsminister, General Gallieni, leidet bereits an der bekannten Rücktrittskrankheit, die zur rechten Zeit sich einzustellen pflegt, wenn ein guter Abgang gesichert werden muß. Und die eingeleiteten Politiker der radikalen Demokratie, die auf den Parlamentarismus und seine Allheilkraft eingeschwo-ren sind, vergeben bereits, in ihren Gedanken voraus eilend, das Kriegsministerium an einen Zivilisten, dessen höherer Einsicht diese „unfähigen Militärs“ ausnahmslos unterzu-ordnen seien...

Noch gewichtiger ist die Sprache der deutschen Geschütze, die Sprache der Tatsachen und der neuen deutschen Erfolge. Denn westlich der Maas wird die Säuberung des Rabenwaldes und die Ausschabung der Franzosenester fortgesetzt, und östlich des Stromes sind zur Abkürzung der Verbindung unserer Stellung südlich des Douaumont mit den Linien in der Woivre-Ebene, wie unser Großes Hauptquartier bescheiden und doch so bestimmt mitteilt, das Dorf und die Panzerfeste Baug nebst zahlreichen anschließenden Befestigungen nach gründlicher Artillerievorbereitung gestürmt worden. Die Helben des glänzenden Angriffs in der Nacht zum 9. März waren die Posen-schen Reserve-Regimenter Nr. 6 und 19 von der 9. Reserve-Division, die unter ihrem Führer, General von Gurekts-Cornik, hier unver-werkliche Vorbeeren gepflückt hat. Neben dieser überragenden Waffentat ist der geringfügige Erfolg des Feindes in der Champagne, im westlichen Teile des Grabens bei dem Gehöfte

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1899 geborenen Landsturmpflichtigen fordere ich hierdurch auf, sich unverzüglich zur Landsturmrolle anzumelden, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben. Zur Anmeldung haben die außerhalb des Stadtkreises Thorn Geborenen ihre Geburtsurkunde mitzubringen. Thorn den 6. März 1916.
Der Zivil-Vorsitzende der Ertrag-Kommission der Stadt Thorn.

Bekanntmachung.

Das Büro für Kriegsanleihen (Mathaus, Zimmer 25) ist am Sonnabend-Nachmittagen nur von 4 bis 5 Uhr für den Verkehr geöffnet. Thorn den 10. Februar 1916.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnungen vom 24. Februar 1902, vom 9. November 1908 und vom 8. November 1910 sind aufgehoben und durch die neue Baupolizei-Verordnung für den Stadtkreis Thorn am 1. März 1916 ersetzt worden.
Zur Erlangung der Gültigkeit wird die neue Baupolizei-Verordnung durch das Kreisblatt für den Land- und Stadtkreis Thorn, Nr. 20 am nächsten Sonnabend veröffentlicht werden.
Thorn den 9. März 1916.
Die Polizei-Verwaltung.

Bauschule zu Thorn.

Abteilung A der Königl. Gewerbeschule.
Das Sommerhalbjahr beginnt am 2. April d. Js.
Anmeldungen für die 3., 4. und 5. Klasse müssen möglichst bald erfolgen. Der erfolgreiche Besuch der dritten Klasse berechtigt zum Besuch der 2. Klasse einer Königl. preuß. Baugewerkschule (Vollanstalt).
Lehrpläne und Anmeldebücher können jederzeit kostenlos von der Anstalt bezogen werden.
Der Direktor der Königl. Gewerbeschule: Busse.

Handelsschule zu Thorn.

Abteilung B. der Königl. Gewerbeschule.
Das Schuljahr 1916 beginnt am 2. April d. Js.
Die Anstalt besteht aus 3 Klassen: Klasse A, für Schülerinnen, welche eine höhere Mädchenschule mit Erfolg absolviert haben, Klasse B, für Schülerinnen, welche mindestens die erste Klasse einer sechs- oder achtjährigen Volksschule mit gutem Erfolge besucht haben und Klasse C, für Schüler, welche das 14. Lebensjahr vollendet und den erfolgreichen Besuch der ersten Klasse einer sechs- oder achtjährigen Volksschule nachweisen können.
Am Schlusse des Schuljahres wird ein Abgangszeugnis ausgestellt, welches bei dem Weg genügenden Leistungen vom Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschule befreit.
Die Anmeldungen für April müssen möglichst bald erfolgen, da aus Raum- und Personalverhältnissen nur eine beschränkte Anzahl Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden können.
Lehrpläne und Anmeldebücher können jederzeit kostenlos von der Anstalt bezogen werden.
Der Direktor der Königl. Gewerbeschule: C. Busse.

Königl. Dom. Baskotisch bei Hohenthr. Wpr.

offertiert vom weispr. Saatbauverein anerkannt in bester Saatware
Rittmayer
Gommertweizen,
1. Abl., zu 380 Mk. pro To.,
Ewalöfs
Siegess-Hafer,
3. Abl., zu 520 Mk. pro To.,
Strebess frühe
Bittoria-Erbisen,
3. Abl., zu 1200 Mk. pro To.
ab Hohenthr. in Körnern oder in neuen Säcken auf Saatgutartf.

Dom. Sittno bei Briesen Wpr.

hat
Ewalöfs Gwanhals- und Morabin-Gerste zur Saat abzugeben.
Preis 450.— Mk. pro Tonne.
Suhrlente
zum Mahren trockener Erbsenböden von Halbeseele Gemeinw. nach Rudat Weisse gesucht.
S. Leschnitzer,
Holzplatz Rudak, Fernsprecher 491.

Zeichnungen auf die Neuen Kriegsanleihen

nehmen wir spesenfrei bis zum 22. März, mittags 1 Uhr, zu den Original-Bedingungen entgegen.

Norddeutsche Creditanstalt
Filiale Thorn
Fernruf Nr. 174, 181
Breitestrasse 14.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Filiale: Breslau Kaiser Wilhelm-Strasse 35

Fehlende oder nicht ausreichende **BETRIEBSKRAFT**

behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch **LANZ-LOKOMOBILEN**

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“ stationär und fahrbar bis 1000 PS.



Pumpen, Pumpenteile, Manschetten, Pumpenklappen, Brunnenbohrungen
billigst.
B. Bartkiewicz,
Seglerstr. 31, Tel. 59.

Herrenuhren, gutgehend, von 5 Mk. an Damenuhren, echt Silber, von 12.50 Mk. an, Gold- und Silberwaren, sehr billige Preise.
F. Steffelbauer, Breiterstr. 46, 1 Treppe (am altstädt. Markt).

Gründl. Unterricht
im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damengarderoben (auch Wäsche) erteilt
Frau A. Schliebener,
Damen Schneiderin, Gerberstr. 23.

Hüte!
werden sauber und billig modernisiert, sowie neu angefertigt. Sämtliche Neuheiten am Lager.
Putzgeschäft Minna Janke,
Wellenstr. 86.

Stoff spart man,
wenn man die prakt. Vorlagen aus dem Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) und die vorläg. Favorit-Schnitte zum Selbstschneiden besitzt. Änderungen und Modernisierungen damit leicht ausführbar. Zu beziehen
Julius Grosser,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Eliabethstraße 18.

Kristallzucker
in 1- und 1/2-Tr.-Säcken gibt ab
Zuckerfabrik Neu-Schönsee,
Schönsee Wpr.

Wach- u. Schmierseife
empf. Hugo Claass, Seglerstr. 22.

1 Paar Pferde
für dauernde Beschäftigung von sofort gesucht.
S. Leschnitzer,
Holzplatz Rudak, Fernsprecher 491.

Steinkohlen, Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Brennholz in Aloben und zerkleinert
liefert prompt
Baumaterialien- u. Kohlen-Handelsgesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Tel. 640/41. Thorn. Wellenstr. 8.

Gummiabfälle alte Gummischuhe
zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
Becker & Schnatter, Frankfurt a. M.
Telegr. Gummihecker, Telephon Hanja 8280.

Für Wiederverkäufer
offertiert pro 100 Stck, gut sortiert, nur erstklassige Ausführung,
Schlachtkarten 2.00 Mk. Patriot. Spruchkarten 2.50 Mk. Das deutsche Meer im Felde 2.50 Mk. Bewilligungen in Dipsreihen 2.50 Mk. Aufzichten von Warchau, Nowno, Wilna, Grodno etc. 2.50 Mk. Soldaten-Liebes-Serien 2.50 Mk. Blumenkarten 1.75 Mk. Landstagskarten 2.50, 3.75, 4.50 Mk. Geburtagarten 2.50, 3.75, 4.50, 5.00 Mk. Oper- und Musikkarten von 1.25 Mk. an. Briefmarken, Feldpostkarten, Postabächer, Kartenbriefe launend billig. Bei größeren Posten Extrapreise.
Preisliste gratis und franko.
A. Schrader, Königsberg i. Pr. 40, Lutherstr. 6.

12500 Mk.
auf ein Geschäftshaus hinter Bankgeb. gesucht. Angebote unter L. 461 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Als Wäschenähterin
empfiehlt sich
Bilue Espenhahn,
Graudenzstr. 81, Hof.

Kräuze
entsetzliches Hautjucken beseitigt in etwa 2 Tagen ohne Berufsströrung geruch- und farblos. Kur 2.50 Mk. Aerztlich empfohlen.
L. Fabricius,
Elberfeld 59, Bahnhofstr. 20a.
Vers. unanfall. Nachnahme u. Porto.

Zu verkaufen
Eine Ladeneinrichtung für Kolonialwarengeschäft billig zu verkaufen
Bergstr. 32.
Waldstraße 45, 3 Tr., links sind fortzugshalber sofort

Gaslampen
zu verkaufen.
Eine hochtragende
Ruh
neht zum Verkauf bei Peter Bartol, Ober Neßau b. Bodgorz.

5 hochtragende Kühe
Kremmin, Bachau.
Ein wenig gebrauchter Halbberdedwagen preiswert zu verkaufen. Schmiebemeister Osmanski, Baderstr.

Einen starken Rollwagen
hat abzugeben
Gustav Weese,
Thorn-Moder, Frh. Reuterstr. 22.

Wohnungsangebote
Laden
zu vermieten vom 1. 4. 1916.
Culmerstraße 8.
Eine hochherrschafliche 4 resp. 6 Zimmerwohnung, auch passend für 2 Herren und auf Wunsch Pferdeboxen sofort zu vermieten.
Ferner eine 3-Zimmerwohnung vom 1. April zu 32 Mark für Monat. Zu erfragen beim Portier, Friedrichstr. 10/12.

1 Wohnung,
3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör sowie Gas für 650 Mk. verkehrshalber vom 1. 4. zu vermieten.
Hermann Dann Nachf.,
Gerichtstr. 18/20.

Eine herrschaftl. Wohnung
mit Zubehör, wenn gewünscht, Pferdeboxen und Burgenstube. Zu erfragen Friedrichstraße 2-4, 1.

3-Zimmerwohnung,
neu hergerichtet, Licht- und Kochgas, für 550 Mk. sofort zu vermieten.
Louis Grunwald,
Neustädt. Markt 12.

3-Zimmerwohnung,
3. Etage, Gas und Zubehör v. 1. 4. zu verm.
A. Wolmann, Eliabethstr. 2.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, von 1. 4. zu verm.
Baulinerstr. 2.
Hof-Wohnungen
v. 1. 4. 16 zu verm. Schillerstraße 7.

5-Zimmerwohnung,
auf Wunsch geteilt, nur für die Kriegszeit zum 1. 4. 16 zu verm. Zu erfragen jeden Dienstag und Freitag von 12-3 Uhr Wellenstr. 62, im Laden, G. Söbrite.

3-Zimmerwohnung,
Entree, Küche, Bad, elektr. Licht, zum 15. 3. zu vermieten. Brombergerstr. 110. Auskunft Redmann, dafelbst.

1-2 leere Zimmer
sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Leere Zimmer zum Unterf. v Möbel oder Ehepaar zu verm. Zu erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse“.

4-Zimmerwohnung,
Gas, Badeeinrichtung, vom 1. 4. d. Js. zu vermieten.
J. Ruckl, Bienenstr. 3.

Als Einkaufskommissionäre der Reichstartoffelstelle kaufen sämtliche Sorten Speisefartoffeln sowie Fabrikartoffeln zu höchsten Preisen. Gnatartoffeln speziell Frühkartoffeln sind besonders erwünscht.
Kwilecki Potocki & Co.,
Hohenfalza. — Tel. Nr. 392.

Los nur 1 Mk. Unwiderruflich Ziehung 16. März.
Rönigsberger
Lotterie
zugunsten des Freilichtmuseums.
3397 Gewinne im Werte von M. 50 000
Hauptgewinn M. 15 000
Leo Wolff, Rönigsberg i. Pr. Hauptstr. 2.
Erhältlich auch bei J. Jackowski, E. Post.

Schützt die Feldgrauen
durch die seit 25 Jahren bestbewährten
Kaiser Brust-Caramellen mit dem 3 Tannen.
Millionen gebrauchen sie gegen
Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Reuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krleger!
6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. Kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei Paul Fuels, Baderstr. 48, Otto Jaubowski, in Thorn, Oskar Tomaszewski, Apotheker in Culme, Adolf Trox, vorm. Ferd. Czarske, Briesener Hof in Briesen, S. Wielinski in Lissewo, E. Chmarzynski in Thornisch Bapan, L. Alberty in Culm, L. Barkowski in Steinau.

Rheumatis-
mus, Lechias, Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarken beifügen.
Brandt, Kriegshilfsbeamter a. D.,
Halle a. S. 535, Jakobstr. 44.

Chronische
Dauern. Harnleiden werden leicht, bequem u. dauernd beseitigt, ohne Empir, ohne Berufsunfähigkeit. Briefl. Zust. und Prospekt kostenlos. Institut Harder, Berlin, Friedl.straße 112 B.
M. Zimmer mit voller Pension zu vermieten.
Araberstr. 4, 1 Tr.

2 große möbl. Zimmer
mit zwei Betten, entl. Kochgelegenheit von sofort oder später zu vermieten. Beste Lage Moder. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.
Handelsges. einigtr. Firma gibt & Selbstgeberin Betriebskapitalien
Darlehen v. 100 Mk. an in jed. Höhe.
Fast tägl. Auszahlungen a. Personen aller Stände, bei H. Rückzahlungen.
R. Liedtke, Danzig, Paradiesg. 29.

Gelddarlehne ohne Bürg. auf Hyp. Wertpap. usw. und Ratenabzahlung.
G. Lüthke, Berlin W. 57, Fernb. 18. Rückp. Hundert. ausgezahlt.
Lose
zur 3. Wohlfahrts-Geldlotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiets, Ziehung am 11., 12. und 13. April 1916, 10 167 Geldgewinne im Gesamtwerte von 400 000 Mk. Hauptgewinn 75 000 Mk., zu 3.80 Mk. sind zu haben bei
Dombrowski,
Königl. Lotterie-Gewinnm. in Thorn, Breitestr. 2.